

**Rede  
des Fraktionssprechers für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

**Gerd Will, MdL**

zu TOP Nr. 6

Erste Beratung

**Landesweites Fahrradmobilitätskonzept 2025**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen –  
Drs. 17/8022

während der Plenarsitzung vom 16.05.2017  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Anrede,

der Radverkehr ist insbesondere auf Kurzstrecken in Niedersachsen eine immer stärker genutzte Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Ob zur Arbeit, ob bei touristischen Schwerpunkten, ob zum Einkaufen oder auf dem Weg zur Kita oder zur Schule – Radverkehr bekommt immer mehr Bedeutung beim Verkehrsmix in unserem Land. Radfahren fördert die Gesundheit, schont die Umwelt und schafft eine bessere Lebensqualität.

Wir wollen durch unser Fahrradmobilitätskonzept die verkehrspolitische Bedeutung weiter stärken.

Dazu dienen die verstärkten Investitionen nach mehreren Jahren des Nichtstuns der früheren Landesregierung. Sie haben in vielen Bereichen Niedersachsens den Ausbau des Radverkehrs erheblich vorangebracht.

Durch die Schaffung des Sondervermögens über vier Jahre für Investitionen in Niedersachsens Landesstraßen haben an 8.000 km Landesstraße inzwischen 4.500 km auch Radwege.

Parallel hat es Investitionshilfen z. B. für die kommunalen Aufgabenträger gegeben, um Investitionen auch in deren Radwege zu unterstützen.

Grundlage für den weiteren Ausbau ist unser Radwegekonzept 2016. Dazu wird es ergänzend ein landesweites Fahrradmobilitätskonzept geben.

Anrede,

über 600 Projekte wurden aus den Regionen für den Ausbau angemeldet. Das entspricht circa 1.700 km Radwege mit über 400 Millionen Euro Investitionsvolumen. 144 davon werden vordringlich bearbeitet und nach Landkreisen aufgeteilt auch geplant und umgesetzt.

Anrede,

wir haben im Konzept die Gewichtung zur Radwegesicherheit an Kitas und Schulen verstärkt. Auch Lückenschlüsse zur Verbesserung der Akzeptanz sind uns wichtig.

Neben den Investitionen haben wir die Zusammenarbeit gefördert durch die Schaffung eines Runden Tisches Radverkehr, die Förderung der AGFK (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen) und die Weiterentwicklung des Landespreises zur Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“.

Gemeinsam mit dem Runden Tisch Radverkehr sowie weiteren Radverkehrsexperten soll ein Fahrradmobilitätskonzept für Niedersachsen entwickelt werden.

Anrede,

unser gemeinsamer Antrag fasst in drei Forderungen die weitere Vorgehensweise zur Radverkehrsmobilität wie folgt zusammen:

Erstens. Eine Zwischenbilanz zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes, wobei nicht nur Investitionen und der Ausbau der Radwege im Focus sind, sondern auch Mobilitätskonzepte für den Radverkehr uns wichtig sind.

Zweitens. Die Durchführung einer Fahrradmobilitätskonferenz zur Weiterentwicklung des Konzeptes vorzubereiten.

Und auf den Bund einzuwirken, der erstmals Radschnellwege fördern will, diese Mittel dauerhaft zu erhöhen und zu verstetigen.

Anrede,

unser Land verfügt über sehr gute Voraussetzungen, den Radverkehr weiter auszubauen und den Anteil am Gesamtverkehr weiter zu erhöhen. Unsere

niederländischen Nachbarn zeigen uns beispielhaft, was da noch möglich ist. Wir wollen diesen Ausbau sowohl in den Städten als auch in den ländlichen Regionen Niedersachsens.

Für CO<sub>2</sub>-neutrale und nachhaltige Mobilität ist der Radverkehr eine wichtige Säule unseres Verkehrssystems.

Ich freue mich auf die Beratungen im Ausschuss.